

Über dieses Buch

Die Briefe, die Antonio Gramsci in den Jahren 1926-1937 aus dem Gefängnis geschrieben hat, gehören zu den großen Ereignissen der italienischen Literatur und Politik in diesem Jahrhundert. Die Rezeption der Werke Gramscis in Italien war immer wieder Gegenstand kritischer, politischer und philologischer Diskussionen. Dabei blieb jedoch - für uns heute fast unerklärlich - ein Aspekt im Dunkeln, dem wir seit dem Erscheinen von Aldo Natolis Buch "Antigone" (1990) eine zentrale Bedeutung zumessen: die Rolle, die Tanja Schucht gespielt hat und natürlich auch die Figur dieser Frau. Aldo Natoli schreibt: "Als ich Ende 1987 und im Frühjahr 1988 die Gefängnisbriefe erneut mit großer Aufmerksamkeit las, machten mich zwei Tatsachen betroffen. Von den 456 Briefen Gramscis war der größte Teil, nämlich 239, an die Schwägerin Tatjana Schucht gerichtet. Dieser Teil der Korrespondenz ist menschlich und politisch auf eine dramatische Weise höchst bedeutungsvoll. Und doch weiß man bis heute nichts über diese Frau. Keiner der zahlreichen Historiker, Politiker und Literaten, die sich mit Gramsci beschäftigten, ist der Frage nachgegangen, was das für eine Frau war, der Gramsci seine innersten Gefühle mitgeteilt hat."

Sensationell war Natolis Fund von 1988, daß weit über 600 Briefe, die Tanja in den Jahren 1926 bis 1934 an Antonio schrieb, unentdeckt im Gramsci-Archiv lagen. Im vorliegenden Band sind die wichtigsten dieser Briefe erstmals in deutscher Sprache abgedruckt (daneben bislang unbekannt Briefe Julias an Gramsci).

Über den Autor

Aldo Natoli, als junger Arzt und Forscher Stipendiat in Frankreich, war seit 1936 im antifaschistischen Widerstand und verbrachte seine politischen und theoretischen „Lehrjahre“ im Gefängnis von Civitavecchia. Nach der Befreiung war er kommunistischer Parteisekretär von Rom, Mitglied des ZK und langjähriger Abgeordneter im Parlament. 1968 wurde er mit der Gruppe Manifesto aus der Partei ausgeschlossen, blieb jedoch parteiloser Abgeordneter. Er lebt heute als Gelehrter und Schriftsteller in Rom und widmet sich in Zusammenarbeit mit dem Istituto Gramsci der Herausgabe des (zu einem großen Teil noch unveröffentlichten) Briefwechsels von Antonio Gramsci.

Aldo Natoli

Tanja Schucht und Antonio Gramsci

Eine moderne Antigone

Übersetzt und eingeleitet
von Peter Kammerer

Cooperative-Verlag Frankfurt am Main

1993